

Wasseranstau als Mittel der Dichtigkeitsprüfung oder wie man einen Schaden unnötig vergrößern kann

Immer wieder findet man in Leistungsverzeichnissen Positionen, bei denen der Architekt als Methode der Dichtigkeitsprüfung einer Baumaßnahme einen Wasseranstau über eine gewisse Zeit vorgesehen hat. Diese leider immer noch weit verbreitete sogar von manchen Fachleuten auch für richtig und erforderlich gehaltene Methode ist mit erheblichen Risiken für die Vertragsparteien verbunden. Soweit es andere, längst nicht so schadensträchtige Untersuchungsmethoden für die Dichtigkeit einer Abdichtung gibt, sollte man auf die riskante Untersuchungsmethode mittels Wasseranstau zur Prüfung der Dichtigkeit eines Daches, eines Schwimmbeckens oder Teiches verzichten.

Bedenkliche Untersuchungsmethode

Jedem Unternehmer, von dem im Rahmen der Vertragserfüllung oder der Gewährleistung eine Dichtigkeitsprüfung in Form eines Wasseranstaus verlangt wird, sei zu höchster Vorsicht geraten. Häufig sind die durch diese Methode gewonnenen Erkenntnisse teuer erkaufte. Bei der Wasseranstaumethode gilt eine Abdichtung als dicht, wenn es zu keinem Verlust des angestauten Wassers kommt bzw. an der Unterseite der Abdichtung kein Wasseraustritt festgestellt werden kann.

Häufig sollen mit einem angeordneten Wasseranstau auch Abdichtungen geprüft werden, die einen mehrschichtigen Aufbau aufweisen. Dies kann im schlimmsten Fall sogar ein begrüntes Flachdach mit entsprechender Wärmedämmung sein. Insbesondere wenn man bei der Dichtigkeitsprobe mit der Wasseranstaumethode feststellen muss, dass es zu einem Wasserverlust gekommen ist, kann es zu Schäden kommen, wenn das



Häufig sollen mit einem Wasseranstau Abdichtungen geprüft werden, die einen mehrschichtigen Aufbau aufweisen. Dies kann auch ein begrüntes Flachdach mit entsprechender Wärmedämmung sein.

Foto: Johannes Gerstenberg/pixelio.de

Wasser in Bereiche eindringt, die aus technischer Sicht auf Dauer trocken bleiben sollten.

Vermeidbare Schäden

Gerade bei der Wärmedämmung eines begrüntes Flachdaches sind bei der Wasseranstaumethode zur Prüfung der Dichtigkeit immer wieder erhebliche Schäden zu verzeichnen. Das auf der Oberseite des Daches angestaute Wasser zeigt zwar an der Unterseite des Daches keinerlei Spuren. Es dringt jedoch infolge einer Undichtigkeit in die einzelnen Abdichtungslagen bzw. in den Bereich der Wärmedämmung ein und richtet große Schäden an. Immer wieder werden durch Anstauversuche größere Bereiche einer Wärmedämmung unter Wasser gesetzt. Die Wärmedämmung verliert dadurch weitestgehend ihre Funktion. Ob eine Trocknung der Wärmedämmung möglich oder mit wirt-

schaftlichem Aufwand vertretbar ist, erscheint oft sehr zweifelhaft. Der Aufwand bzw. der Erfolg stehen zumeist in keinem Verhältnis zu den aufzuwendenden Kosten. Oft ist die teilweise Neuherstellung zwar schmerzlich aber billiger als aufwendige Trocknungsversuche mit ungewissem Erfolg.

Bedenkenanmeldung wegen Wasseranstaueversuch

Jedes Fachunternehmen, von dem ein Wasseranstaueversuch

verlangt wird, sollte seinen eigenen Leistungsumfang und den der umgebenden Gewerke gehörig prüfen, ob ein Wasseranstau tatsächlich ungefährlich ist und zu keinen Schäden führt. Können Risiken bzw. Schäden nicht ausgeschlossen werden, sollten vorsorglich gegenüber dem Auftraggeber Bedenken angemeldet werden (§ 4 Abs. 3 VOB/B). Wichtig ist hierbei, dass die im Rahmen der Bedenkenanmeldung erforderliche Begründung dem Auftraggeber mit aller Deutlichkeit die durch den Wasseranstau gegebenen Gefahren aufzeigt. Da zumeist wesentlich ungefährlichere, andere qualifizierte Untersuchungsmethoden technisch möglich sind, sollte der Auftraggeber unter Umständen auf derartige wesentlich weniger schadensträchtige Methoden hingewiesen werden.

Das EFVM-Verfahren als alternative Prüfmethode

Am Markt hat sich seit Jahren das EFVM (Electric Field Vector Mapping) Verfahren, eine auf Stromflussmessung beruhende Untersuchungsmethode, bewährt. Bei diesem Verfahren, das bei allen elektrisch nicht leitfähigen Abdichtungsprodukten eingesetzt

NEU! Optimas-PlanMatic

Unsere neu entwickelte Abziehbohle für Rad-, Kompakt- und Teleskoplader bietet ein vollautomatisches mobiles System, mit dem Planierarbeiten sicher, schnell und effizient ausgeführt werden.

Optimas®

Spezialist für Pflaster-Verlegetechnik

Industriestraße 12
D-26683 Saterland-Ramsloh
Tel.: 0049-4498 / 92 42 - 0
Fax: 0049-4498 / 92 42 - 42
E-Mail: info@optimas.de



Online-Shop:
www.optimas.de



Hohes Risiko! Wasseranstau kann Schäden unnötig vergrößern.

Foto: morgueFile Free License



Bei der Prüfung der Dichtigkeit eines Daches, Schwimmbeckens oder Teiches sollte auf die riskante Untersuchungsmethode mittels Wasserstau, soweit es andere nicht so schadensträchtige Verfahren gibt, verzichtet werden.

Foto: Anne Bermüller/pixelio.de

werden kann, wird lediglich ein Feuchtefilm oberhalb der Abdichtung benötigt, um die ungefährliche Messung durchzuführen zu können. Je nach Dachaufbau mag es empfehlenswert sein, unterhalb der Abdichtung ein elektrisch leitfähiges Material einzubauen, um eine qualifizierte Aussage zur Dichtigkeit abgeben zu können und auch später jederzeit eine Folgemessung zu ermöglichen.

Besteht der Auftraggeber trotz Belehrung über alternative weniger schadensträchtige Unter-

suchungsmethoden dann immer noch auf der von ihm in Auftrag gegebenen bzw. angeordneten Wasseranstaumethode, ist es eine Abwägung der Fachfirma, ob sie trotz ihrer Bedenken bereit ist, mittels Wasseranstau die Undichtigkeit der Abdichtung zu untersuchen. Bei zu erwartenden erheblichen Schäden oder sogar einem Risiko für Leib und Leben dritter Personen wird im Einzelfall die Fachfirma abwägen müssen, ob sie sich dem Willen des Auftraggebers beugt oder in Kenntnis der Gefahren auf die Durchführung des Testes verzichtet und eine streitige Auseinandersetzung mit dem Auftraggeber riskiert.

Rainer Schilling, Frankfurt am Main, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Arena sucht erneut den Super-Garten

Motiviert durch das starke Echo in den Jahren 2004 und 2008, startet nun der dritte Gestaltungswettbewerb „Arena sucht den Super-Garten“. Mitmachen können alle in Deutschland ansässigen Garten- und Landschaftsbauunternehmen, Landschaftsarchitekten, Architekten sowie öffentliche Auftraggeber.

Es gibt die Kategorien „Hausgärten“ und „Freiraum/Objekte“. Zur Teilnahme genügen eine kurze Beschreibung und aussagekräftige Fotos einer herausragenden Baumaßnahme, bei der das Pflastersystem Arena verwendet wurde. Entwurfspläne sind willkommen, aber nicht Bedingung. Einsendeschluss ist der 31. Januar 2013.

Eine Jury namhafter Experten aus Wissenschaft, Praxis und Fachpresse unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Alfred Niesel, Osnabrück, wird die eingereichten Arbeiten bewerten. Maßgeblich

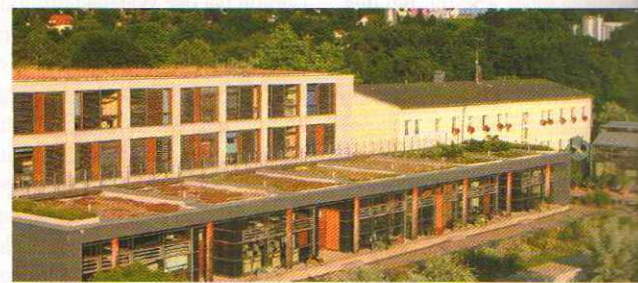


Noch bis zum 31. Januar können sich GaLaBau-Unternehmen, die das Pflastersystem Arena verwenden am Wettbewerb beteiligen.

Foto: braun – Ideen aus S

sind die Kriterien „Idee und Gestaltung“, „Funktion und Umsetzung“ sowie „Einbindung in die Umgebung“. Für die Gewinner sind Preise im Gesamtwert von 7000 Euro ausgelobt worden. In Anmeldeunterlagen können bei Unternehmen braun – Ideen a Stein unter der Telefonnummer (0 73 31) 3 00 30 angefordert werden.

LVG Erfurt hat noch Fortbildungsplätze frei



Das dreijährige Modell der Technikerfortbildung mit zwölf Monaten Praktikum in drei Abschnitten erfreut sich seit seiner Einführung an der Lehr- und Versuchsanstalt Gartenbau (LVG) Erfurt sehr großer Beliebtheit. Diese Fortbildungsform ermöglicht es, Praxiserfahrungen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Qualifikation zu sammeln und bereichert so auch den Unterricht.

Ein Nebeneffekt ist die Anbahnung künftiger Arbeitsverhältnisse. Der neue Kurs mit dem Abschlussziel „Staatlich geprüfter Techniker“ in den Fachrichtungen Garten- und Landschaftsbau sowie Gartenbau beginnt am 3. September. Zusätzliche Informationen gibt es unter der Telefonnummer (03 61) 3 78 97 42. ◀

Foto: IVG